

O V F *Journal*

ÖSTERREICHISCHER VERBAND DER FOTOGRAFIE

www.OEVE.at

3-2023



Staatsmeisterschaft 2023

Color - Monochrom - Menschen - Creativ

Gerda Jaeggi Christ

Spirituelle Harmonie

Nassplatten - Fotografie

Ein Hauch von Breaking Bad

Günther Iby

Mein Sport

powered by

cewe



MESSE+FESTIVAL
Fotografie | Reise | Film+Video
11. - 12. November 2023,
Pyramide Wien/Vösendorf

Liebe Fotobegeisterte

Bald ist ein Jahr vergangen, dass ich auf einige engagierte Kollegen gestoßen bin, die mir von Anfang an, mit Rat und Tat zu Seite standen und stehen. Inzwischen hat sich unser Team vergrößert und zusammen mit den Landesverbänden haben wir doch einiges bewegt und den ÖVF wieder richtig zum Laufen gebracht.

Danke an alle, die das Räderwerk fleißig bewegen. Das seid Ihr alle. Jeder Club, der die Fahne der Fotografie hoch hält und jedes einzelne Mitglied.

Manches, wie die Organisation von Wettbewerben oder Ausstellungen ist mit viel Arbeit verbunden, aber letztlich ist es doch immer wieder schön, wenn man sieht, welche Möglichkeiten das Hobby Fotografie bietet und wie viel Freude es macht.

Danke Euch allen und macht bitte so weiter.

Herzlichst
Anselm F. Wunderer



Inhalt

Info

Staatsmeisterschaft 2023	10
Fels am Wagram - Wein Trophy.	31
Landesverband Wien	36
Oliver Bolch - Ehrung	38
OVF Print Cup 2023	38
Mitglied werden	39
Die neue Jugendbeauftragte	
Sonja Arthofer	39
Herbert Rainer Vizepräsident	39
Impressum	39

Inspiration

Meine fantastische Welt des Composings	
Peter Mráz	8
Friesach - Eintauchen ins Mittelalter	
Wolfgang Hinteregger	12
Mein Sport - Günther Iby	16
Nassplatten-Fotografie	
Das mobile Fotostudio	26
Naturjuwel Aletschgletscher	
Rüdiger Url	35

Reportage Bericht

fotoausstellung - Bad Hall	4
Photo Adventure 2023 - Vorschau	4
Joe Geier - Fotokaufmann	
aus Leidenschaft	6
Hochschwabsalon	14
CEWE Foto Award - Gewinner	18
Armenien	28
Schuhmann GmbH.	30
Voltigier-Fotografie	34

Menschen

Theresa Nariz	
Versteckte Botschaften	5
Gerda Jaeggi Christ	
Spirituelle Harmonie	32

Technik

Canon EOS R7	7
Künstliche Intelligenz	11

Fotoausstellung

im Stadttheater Bad Hall

Bunt und lebendig zeigt sich Volkskultur in Oberösterreich. Neben Musik, Theater, Literatur und Brauchtumserhalt kommt auch der Fotografie ein wichtiger Platz zu.

Das OÖ Forum Volkskultur ist der Dachverband aller Interessenvertretungen in Oberösterreich. 25 Verbände sind Teil dieses Forums. Von den Amateurfotografen über Theatervereine, dem Chor- und Blasmusikverband bis zu den Goldhaubenfrauen und den Museen des Landes. Insgesamt sind etwa 120.000 Menschen in diesen Vereinen engagiert, die fast ausnahmslos ehrenamtlich tätig sind.

Begleitend zu den Aufführungen der Operette "Der fidele Bauer" zeigt eine Fotoausstellung des OÖ Forums Volkskultur in Kooperation mit dem Stadttheater und der Stadtgemeinde Bad Hall die Vielfalt der Volkskultur in Oberösterreich. Durch diese gelungene Kooperation kann die Arbeit der volkulturellen Verbände Oberösterreichs mit rund 100 Bildern einem neuen Publikum näher gebracht werden.



Zur Eröffnung durch LAbg. Mag. Regina Aspalter, am 29. Juni 2023, waren zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den Landesverbänden anwesend, die auch Bilder für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hatten. Vielfach wurde bestätigt, jeder Besuchende hat etwas Unbekanntes entdeckt.

Der ÖVF bei der Photo Adventure 2023

Vorschau

Am 11. und 12. November werden wir wieder bei der großen Fotomesse 2023 in der **Pyramide 2334 Vösendorf** bei Wien mit einem ansprechenden Stand vertreten sein. Gut sichtbar, gleich im Eingangsbereich. Wie schon im letzten Jahr setzen wir auf Gespräche und Fachsimpeln mit bekannten und weniger bekannten Mitgliedern, aber freuen uns auch auf neue Kontakte mit dem Ziel, weitere Mitglieder für den ÖVF zu gewinnen. Ermäßigter Eintritt für Mitglieder!

Im Wintergarten der Pyramide, ist ein Querschnitt der Bilder der Staatsmeisterschaft zu sehen.

Ergänzend gibt es an beiden Tagen, jeweils von 14 – 15.30 **Fachvorträge von Anselm F. Wunderer**. Samstag: Schwarz-Weiß, die geheime Königsklasse, Sonntag: Acht Elemente zur perfekten Bildgestaltung.

Am Samstag, ab 17 Uhr, findet in feierlichem Rahmen die diesjährige Siegerehrung im Wintergarten statt. Umgeben von den Ausstellungsbildern und mit eindrucksvoller Projektion.



Versteckte Botschaften

Theresa Nariz

Vom Thema zum Bild

Auf einer Berghütte im Tiroler Karwendel erzählt Theresa - Jahrgang 1993 - von ihrer Leidenschaft zu fotografieren. Während es permanent regnet erinnert sie sich wie sie von ihrem Opa zum 14. Geburtstag eine Sony Apha 65, ihre erste eigene Kamera, bekam. Schon damals ging es ihr darum, Bilder mit einer speziellen Aussage zu schaffen. Bilder in welchen der Betrachter nach und nach Details, oder versteckte Botschaften entdecken kann.

Mittlerweile besitzt die Studentin eine Alpha 7c, ein Tamron 28-300 mm und ein Zeiss 1,8/20 mm Objektiv. Die Festbrennweite verwendet sie auch für Ihr Siegerbild der Jugend Staatsmeisterschaft 2022, auf der Titelseite des Journals.

Die Neugierde von Kindern sollte das Thema sein. Für ein perfektes Foto mit ihrem Bruder störte das Glas der Scheibe. Also machte sich Theresa auf die Suche nach einer Jalousie ohne Fenster. Sie stellte die Szene nach und schon war das Siegerbild fertig.



Theresa Nariz
Jugend-Staatsmeisterin 2022



"Ein wenig Regie gehört schon dazu", meint Theresa, die ihre Kamera inzwischen nicht nur für die Fotografie, sondern auch fürs Filmen, einsetzt.

So entstand auch der Film "Das Rennen des Lebens". Benjamin der Protagonist, war begeisterter Nachwuchs-Rennradfahrer, als der damals 17-Jährige nach einem Sportunfall querschnittgelähmt war. Schon auf der Intensivstation war ihm klar, dass er trotz Rollstuhl wieder in den Sport zurück möchte. Ein Film, der bereits in Tirols Kinos lief und auch im ORF zu sehen war.



Joe Geier

Fotokaufmann aus Leidenschaft

1995 stand ein achtjähriger Junge hinter dem Tresen einer Fotobörse und verkaufte Filter und sonstiges Kleinzubehör. Zwischen gebrauchten Kameras, Objektiven, Projektoren und allem was so ein Marktplatz sonst noch an Foto-Equipment zu bieten hat, keimte die Saat dazu, was später seine Berufung werden sollte.

Joe Geier begann seine berufliche Laufbahn wie viele andere mit einer Lehre bei Foto Elisabeth Soyka.

Zwei Jahre später hatte ihn der Leica-Shop in der Westbahnstraße so sehr in Bann gezogen, dass er kündigte und seine Ausbildung im 7. Bezirk abschloss. In rund zehn Jahren kletterte er die Karriereleiter unbeirrbar nach oben bis sein Aufgabenbereich die edlen und exklusiven Kamerararitäten umfasste.

2014 eröffnete er schließlich sein eigenes Geschäft.



An der Ecke Westbahnstraße/Kaiserstraße bot er neben wenig Neuware bereits damals ausgewählte, exklusive Gebrauchtgeräte an. Schon zwei Jahre später folgte der angrenzende zweite Laden mit dem Schwerpunkt Sofortbildkameras.

Doch der Platzbedarf stieg und so übersiedelte Joe Geier 2020 mit seinen Sortimenten in eine ehemalige Bankfiliale mit 250 Quadratmetern an der Ecke Schottenfeldgasse, die er baulich an seine Anforderungen anpasste.

Ein denkbar ungünstiger Zeitpunkt wurde man meinen, wenn man an die Pandemie bedingten Einschränkungen denkt. Mit dem Schwerpunkt Onlinehandel konnte er jedoch auch diese Zeit gut überstehen.

Heute beträgt der Anteil des Internethandels 80 Prozent des Gesamtumsatzes und seine Kunden sind längst in allen Kontinenten zu finden. Unter dem Slogan "Mint & Rare" kauft und verkauft er Kameras von höchster Qualität. Aktuell liegen neben dem großen Player Leica auch analoge Mittelformatkameras im Trend.

Zum fünften Mal bespielt Joe Geier zusammen mit Lars Netopil in Wetzlar die Wetzlar-Camera-Auction. Mit der Losnummer 005 wartet dabei die Leica Nr. 121, aus der 0-Serie mit einem Schätzwert von 1,5 bis 2 Millionen Euro auf einen neuen Besitzer.



Schon jetzt wünschen wir Joe Geier auch angesichts seines 10-jährigen Jubiläums im kommenden Jahr viel Erfolg.

www.joegeier.com



Canon EOS R7



Mit Siebenmeilenstiefel in die Fototechnik

Nicht nur als Metapher wie weit man in kurzer Zeit laufen kann, stehen die Stiefel auch für ungeahnte Möglichkeiten. Insofern nimmt die CANON EOS R7 für mich eine Sonderstellung ein.

Trotz des nach wie vor sehr beliebten APS-C-Sensors ist die R7 bei weitem, keine Einsteigerkamera. Viel mehr ist sie ein hochprofessionelles Werkzeug, denn sie hat viele Elemente von der ganz weit oben angesiedelten EOS R3 übernommen.

Auch entwickelt wurde anwenderfreundlich, denn Canon hat offenbar Wünsche und Ideen vieler Fotografinnen und Fotografen berücksichtigt. Die wichtigsten Bedienungselemente sind einfach vorbildlich praxisgerecht angeordnet. Tasten und Wahlräder, nach eigenem Belieben zu konfigurieren, lässt persönlichen Vorlieben weitere Möglichkeiten offen.

Ein kleines Beispiel: Die R7 bietet u.A. die Option über "Simulation" im Sucher, wie am Display nicht nur die zu erwartende Helligkeit des Bildes, sondern auch die Schärfentiefe, ohne zusätzliche Tastenbedienung anzuzeigen. Ich habe mich dafür entschieden und nutze diese Funktion nahezu ständig. Auf die damit frei gewordene Taste habe ich die Auswahl für den Weißabgleich gelegt.

Wenn man davon ausgeht, dass in der R7 der gleiche Sensor wie in der EOS 90D zum Einsatz kommt, zeigt sich, dass die Bildqualität auf Grund des weit jüngeren Prozessors eine deutliche Steigerung erfahren hat. Besonders auch bei der Verwendung von extrem hohen ISO-Werten.

Dieser Prozessor zeigt seine Stärken auch ganz klar beim Scharfstellen. Vielleicht sind die vielen AF-Menupunkte zuerst etwas verwirrend, denn das, was man damit alles anstellen kann und die Ergebnisse, sind allerdings ganz klar ein Gewinn. Der kamerainterne Bildstabilisator, der sich mit den IS-Objektiven verbündet und so auch bei besonders schlechten Lichtverhältnissen und niedrigen ISO-Werten für einwandfreie Aufnahmen sorgt, muss ebenfalls erwähnt werden.



Schlechte Lichtverhältnisse im Bazar. 35 mm, ISO 100, Blende 4,5, 1/10 Sekunde, dank doppeltem Bildstabilisator.



Perfekte Scharfe, mit intelligentem Autofocus. 300 mm, ISO 100, Blende 8, 1/500 Sekunde.



Es gäbe noch eine ganze Menge an tollen Pluspunkten. Sie alle anzuführen würde aber den Rahmen dieses Beitrags, bei weitem sprengen.

Deshalb ende ich mit einer Liebeserklärung und eindeutiger Empfehlung:
Canon EOS R7!

Anselm F. Wunderer

Hohe ISO-Werte, kein Problem. 50 mm (25% Ausschnitt), ISO 12.800, Blende 1,4, 1/125 Sekunde.

Meine fantastische Welt der Composings !

Peter Mraz



"Über den Rand"

Magische Bilder ohne Grenzen

Schon immer strebte ich danach, Bilder in der Nacharbeit zu verfremden oder neu zu gestalten.

Das digitale Zeitalter mit Photoshop Software öffnete mir eine Technologie, die unendliche Möglichkeiten bot, Bilder ohne Grenzen fantastisch und märchenhaft zu kreieren. Somit war es endlich möglich Composings mit mehreren Fotos und passenden Details zu erstellen.

Wichtig ist es für mich, dass jedes dieser entstehenden Bilder ein Thema, und somit auch eine Aussage dem Betrachter näher bringen soll. Aber auch das ist wieder solide Handarbeit - in einer neuen Form - am Computer geworden. Mit meinen, am Rechner bearbeiteten Bildern, habe ich an nationalen und internationalen Wettbewerben teilgenommen und namhafte Erfolge errungen.

Die Gestaltung meiner Bilder besteht für mich aus drei grundlegenden Abschnitten:

Der erste Schritt ist die Idee, ein Bild zu einem Thema zu gestalten. Diese ersten Gedanken zum Bild halte ich mit Bleistift auf einem Zeichenblatt fest. Dabei wird auch die Aussage, welche sich das Composing dem Betrachter mitteilen soll, erarbeitet. Die Farbgestaltung in SW oder Color wird gustiert und festgelegt. "Der goldene Schnitt" wird bedacht und grob in die Gestaltung einbezogen.

Der zweite Schritt besteht darin, der Idee Leben zu verleihen. Wenn die "grobe" Bildidee ausgearbeitet ist, folgt die Suche nach den Bilddetails. Ich notiere mir auf einer Liste alle notwendigen Aufnahmen, welche für das endgültige Bild Verwendung finden sollen.

Wichtig ist es, das Motiv aus verschiedenen Winkeln und Abständen aufzunehmen. Dies ist notwendig, um die Details anschließend glaubwürdig in das Bild zu integrieren. Natürlich sind der Blickwinkel, Licht und Schatten zu beachten. Durch die am Beginn angefertigte Skizze sind diese "Bausteine des Bildes" relativ einfach aufzuspüren und umzusetzen.

Im dritten Schritt, auch hier zeigt sich die eigentliche Handarbeit - wird am Computer mit Photoshop das Composing gestaltet, und alle Details glaubwürdig zusammengestellt.

Diese Arbeit gefällt mir am besten, da nach jedem Freistellen der Einzelbilder und Einfügen in das Ganze ein neues Werk entsteht.

Der Feinschliff erfolgt anschließend im Angleichen der Farben, sowie Licht und Schatten. Aber auch beim effektvollen Gestalten.

Mit der Veröffentlichung meiner Composings hoffe ich, dass der Betrachter mit Hilfe meiner Bilder sich selbst in persönlichen Vorstellungen wiederfinden kann.

Dass er seine eigene Meinung zu dem vorliegenden Thema entwickelt und schließlich von einem angeregten und vielleicht sogar angenehmen Gefühl durchdrungen wird.

Mit freundlichen Grüßen und
"Gut Licht!"
Peter Mraz

"Time out!"



"To the moon"



"Gefangen im Buch"

Info-Links:

Peter Mraz
EFIAP, MVÖAV rot,
Hon Maitre ÖGPh,
IWWF

<https://www.fotocommunity.de/fotograf/petermraz/2374994>



Künstliche Intelligenz

Bilder im Wandel der Zeit



Werfen wir einen kleinen Blick ins Jahr 1846, bietet sich folgendes Szenario:

Der Junge Herzog Ferdinand III. lässt sich portraitieren. Tagelang muss er möglichst regungslos vor dem Meister des Pinsels stehen. Wer damals ein schönes Bild von sich wollte, musste Opfer bringen.

Nicht einmal drei Jahre später erzählt sein Cousin, dass er sich anlässlich seines 30. Geburtstags, so ein modernes Foto-Portrait machen lassen will.

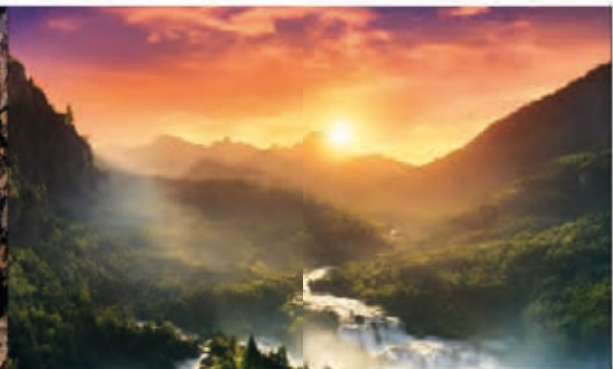
"Ich kann mir nicht vorstellen, dass das etwas Brauchbares wird. Neumodisches Zeug! Das kann ein gemaltes Bild niemals ersetzen", meinte der Herzog. "Du wirst staunen, ich habe schon einige gesehen, nicht bunt aber absolut lebensecht und vor allem, man sitzt nur etwa eine Minute vor dem Apparat", konterte sein aufgeschlossener Cousin.

Nicht wenige der guten Porträt-Maler des 19. Jh. hielten nichts von Fotografien. Ähnlich wie heute im 21. Jh. manche, die mit ihren Kameras Kunstwerke schaffen, auch nichts von computergenerierten Bildern halten. Aber, Umbrüche bedeuten Veränderung und erfordern Umdenken. Einst wie heute.

Auch KI-Bilder werden geschaffen. Nicht mit einem Pinsel auf Leinwand und nicht mit Licht, das seinen Weg durch ein Objektiv zum Bildsensor findet. KI's entstehen einfach anders.

Letztlich sind es dennoch Bilder, wenn auch nicht Abbilder im klassischen Sinn.

Ob wir wollen oder nicht, werden sie ihren Platz finden. Einen Platz neben gemalten und auch fotografierten Bildern.



Staatsmeisterschaft 2023



Reinhold Leitner, The Artist - Kombination Gold 2023

Gegenüber der ursprünglichen Ankündigung hat sich die Jurierung der Staatsmeisterschaft 2023 leider deutlich verzögert, wofür wir uns an dieser Stelle entschuldigen. Nun liegt die Auswertung vor. Ewald Hahn - Geschäftsführer CEWE Österreich, Andreas Hermann - Präsident PHOTOSUISSE und Walter Oczlon - international tätiger Fotograf, haben die fast 5000 Bilder bewertet mit folgenden Ergebnissen.:

Kombinationssieger:

Gold mit 272 Punkten für Reinhold Leitner
Silber mit 264 Punkten für Frank Schmidhofer
Bronze mit 263 Punkten für Adolf Vegjeleki

Sparte Color:

Gold mit 95 Punkten für Helmut Resch
Silber mit 93 Punkten für Marcel Egger
Bronze mit 92 Punkten für Martin Moser

Sparte Monochrom:

Gold mit 93 Punkten für Klaus Vonwald
Silber mit 90 Punkten für Erich Schwingelschögl
Bronze mit 90 Punkten für Gustav Morgenbesser

Sparte Mensch:

Gold mit 95 Punkten für Kurt Eckinger
Silber mit 93 Punkten für Werner Vohla
Bronze mit 91 Punkten für Reinhold Leitner

Sparte Creativ:

Gold mit 99 Punkten für Gunther Iby
Silber mit 93 Punkten für Reinhold Leitner
Bronze mit 92 Punkten für Marion Spitzhüttl



Gunther Iby, Salto

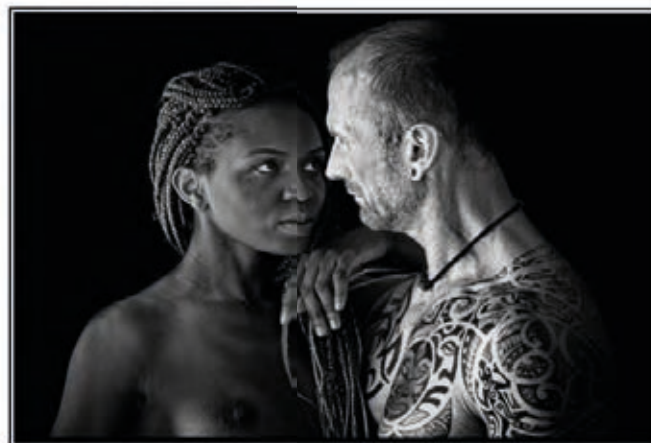


Wir gratulieren den Siegern / der Siegerin ganz herzlich und freuen uns sie am 11. November um 17 Uhr bei der **Preisübergabe** im Rahmen der **Photo+Adventure** in Wien-Vösendorf, begrüßen zu können. Einen ausführlichen Bericht gibt es im OVF-Journal 1-2024.

Klaus Vonwald,
Schau mich an



Helmut Resch, Bangkok bei Nacht



Kurt ERkinger, Black and White

Friesach

Eintauchen ins Mittelalter

Wolfgang Hinteregger

Viele Autofahrer kennen die älteste Stadt Kärntens und ihre Burgen nur vom Vorbeifahren, wenn sie über das Mürz-/Murtal und Kärnten in den Süden fahren. Bahnreisende nehmen wahrscheinlich nur die Ansage des Zugbegleiters war, wenn die Railjets der ÖBB dort halten. Dabei hat Friesach - vor allem auch fotografisch - einiges zu bieten.



Friesach wurde 860 erstmals urkundlich erwähnt und wird nicht umsonst die Burgenstadt genannt. Zahlreiche Ruinen von Befestigungen, Kirchen und Klöstern säumen den Bergabhang westlich der Stadt.

Erwähnenswert ist auch die aus dem 13. Jahrhundert stammende Stadtmauer zu Friesach mit ihrem wasserführenden Stadtgraben. Er ist vom Erhaltungszustand einzigartig in Mitteleuropa. Die fast vollständig erhaltene Stadtmauer und die alten Gebäude verleihen der Stadt ein mittelalterliches Flair.

Neben diesem mittelalterlichen Ambiente bietet Friesach auch kulturell einiges. Zahlreiche Theaterstücke jeglichen Genres werden von den Burghofspielen am Petersberg aufgeführt und sind weit über die Landesgrenzen bekannt. Auch die zahlreichen Kirchen und Gassen laden zum Besuch ein.



Darüber hinaus gibt es auch noch zwei weitere Highlights:

Erstens den "Burgbau zu Friesach". 2009 wurde begonnen eine Burg mit dem Handwerkswissen aus längst vergangener Zeit zu errichten. Dieses Vorhaben wird mit den Werkzeugen, die im Mittelalter zur Verfügung standen durchgeführt. Vorbild ist ein Burgbau in Frankreich, der ebenfalls auf diese Art und Weise gefertigt wurde.

Eine Fertigstellung ist um 2050 geplant. Sie wird den Namen "Burg Siegfriedstein" erhalten. Das Gelände liegt südlich der Stadt und ist gegen Eintritt zu besichtigen. Es finden Führungen bzw. Gruppenführungen statt.



Zum Zweiten ist das "Spectaculum zu Friesach" Österreichs schönstes Mittelalterfest, welches zum 23. Mal im Jahr 2024 stattfinden wird. Eine denkwürdiges Jahr, denn 1224 wurde das erste Turnier zu Friesach abgehalten und fand in einem Werk von Ulrich von Lichtenstein Erwähnung.

Das Fest geht über zwei Tage und als Zahlungsmittel gilt der Friesacher Pfennig, der im Mittelalter einer der wichtigsten Münzen in Europa war.

Anreisen kann man am bequemsten mit dem Auto, aber auch die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Achtung: Vom Norden halten fast alle Züge in Friesach (Fahrplan beachten). Wenn nötig kann man in Unzmarkt (S8) oder Treibach-Althofen (S1) auf die S-Bahn umsteigen.

Die Stadt ist leicht zu erwandern. Gutes, bequemes Schuhwerk, ist vor allem angeraten wenn man auf den Petersberg und andere Hügel geht. Zum Burgbau geht man zu Fuß ca. 1,5 km eine etwas längere Strecke.



Weitere Infos und Links:

Stadt Friesach
<https://friesach.gv.at/buergerservice/tourismus>

Burgbau zu Friesach
www.burgbau.at

Spectaculum zu Friesach
<https://www.spectaculum-friesach.at>

Burghofspiele
<https://kultur-mittelkaernten.at/initiativen/burghofspiele-friesach/>

Blog
<https://www.kosmopoetin.com/burgenstadt-friesach-wo-sich-mittelalter-und-moderne-in-der-aeltesten-stadt-kaerntens-begegnen/>



Hochschwabsalon

Von der Ausschreibung zur Vernissage

Peter Hausler

Die Vorbereitungen und Organisation für den Hochschwabsalon darf man ohne Weiteres als "Full Time Job" bezeichnen. Besonders einen Monat vor Einsendeschluss und die beiden Wochen nach der Vernissage.

Ungefähr 10 Monate davor beginne ich mit dem Einholen der Termine, da sie bei der Einreichung zum Patronatsansuchen feststehen müssen. Sobald diese eingetroffen sind, kann ich die Ausschreibung fertigstellen und an die Fotografen verschicken. Ein paar Einsendungen kommen gleich nach dem Verschicken der Ankündigung. In der Regel passiert dann aber einige Monate nichts. Circa vier Wochen vor Einsendeschluss kommt fast jeden Tag eine Sendung und einige Tage vor der Deadline quillt das Postfach über.

Leider kommt es auch immer wieder vor, dass nach dem Schlusspfeif noch Anfragen kommen, was von der Jurierung auch gewährt wird. Auch lustige Sachen passieren immer wieder. Zum Beispiel sind zwei CDs eingelangt auf denen keine Daten waren oder ein Stick auf dem alles Mögliche war, nur keine Bilder zum Hochschwabsalon. Beharrlich versuchen wir dann die Daten per E-Mail einzuholen.

Neben der Vorbereitung für die Jurierung nehmen auch der abschließende Katalog und die Präsentation für die Preisverleihung viel Zeit in Anspruch.



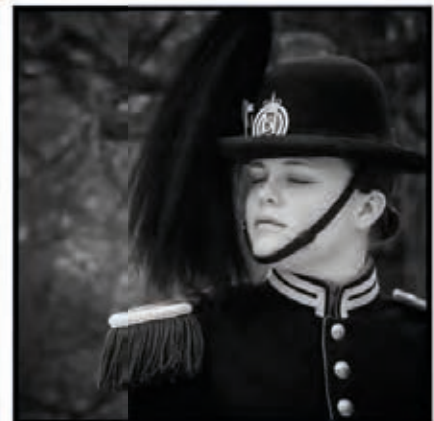
Christian Koradi "Symmetrie"



Robert Rath "Smoking man"



Ronald Diensthuber "old man"



Georg Sackl "Oh my King!"



Manfred Pillik "Über dem Reck"



Maria Bein "Wahiba Sands"



Josef Kastner "Das 1. Licht"

2023 beteiligten sich 202 Fotografinnen und Fotografen mit 1520 digitalen Bildern am Wettbewerb.

Nach der Vernissage ist die Arbeit aber noch nicht ganz getan. Alle Datenträger gehen zusammen mit den Katalogen wieder an ihre Besitzer zurück.

Erst dann darf man wieder ruhig durchatmen und zufrieden zurückblicken.

Mir persönlich gefallen auch Fotos die spontan in einer schönen Landschaft entstehen, Bilder die Ruhe ausstrahlen und mir das Gefühl vermitteln, "da möchte ich jetzt sein".

Es muß nicht immer der große Aufwand dahinter sein.

Peter Häusler
(Fotogruppe Thörl)



Mein Sport: "Sport"

Licht - Perspektive - Einstellung

Günther Iby

Mit 13 hat man noch Träume; meiner war der des Sportjournalisten oder -fotografen. Mit 14 begann ich mit der Kamera meines Vaters zu fotografieren (die AGFA-Spiegelreflex habe ich immer noch). Ein Buch von Lothar Rübelt diente mir als Lehrwerk. Besonders seine Sportfotos hatten es mir angetan. Ich war fasziniert und hatte ein Hobby, das mich nie mehr los ließ. Daneben frönte ich dem aktiven Sport. 10 Jahre spielte ich im Tennis Meisterschaft, lief den Berliner Marathon in 3:10 war im Tanzsport erfolgreich und zweimal österreichischer Meister in meiner Altersklasse im Straßenradsport.



"Gegenlicht": Genau einen Lauf lang herrschte beim Eisspeedway diese wunderbare Lichtstimmung. Mein gewähltes Motiv war nicht der Fahrer an der Spitze, sondern der nachfolgende.

Im Grunde bin ich als Fotograf in allen Genres tätig, da mich vieles interessiert. Meine ganz besondere Leidenschaft gilt aber dem Sport. Egal, ob ich jetzt bei einem großen Sportevent fotografiere, bei dem ich Bilder an Ort und Stelle, und das möglichst schnell, liefern muss, oder bei kleinen familiären Veranstaltungen, ich lege immer auf dieselben Dinge Wert:



"Hufeisen": Beim Galopprennen habe ich den Pferden und Jockeys auch "nachgeschossen". So ist diese interessante Einstellung entstanden.

Der Hintergrund:

Störende Elemente wie z.Bsp. grelle Werbetafeln, parkende Autos, usw. werden so gut es geht vermieden.

Zuschauer im Hintergrund geben dagegen auch Randsportarten den Charakter von Großevents.

Licht:

Ideal ist für Sportaufnahmen oft bedeckter Himmel. Dann habe ich nicht das Problem des harten Mittagslichts im Sommer.

Oft ist es auch besser, Gegenlicht zu wählen, um harte Schatten (Gesicht) zu vermeiden.

Perspektive:

Sie hängt zum einen von der Brennweite ab, zum anderen vom Standpunkt. Mit Weitwinkelobjektiven erreiche ich eine ganz andere als mit dem langen Tele. Mein Standpunkt ist oft ein tiefer. Da kann es schon vorkommen, dass man mich am Bauch liegend beobachtet. Und wenn es schon ein hoher Standpunkt sein soll, dann wähle ich einen richtig hohen.

Einstellungen:

Ich fotografiere fast immer mit dem manuellen Modus, lasse dabei aber die ISO auf Automatik und regle die Belichtung über +/-.

Meine Bilder leben vom Spiel mit der Belichtungszeit. Die Bewegung mit einer kurzen Belichtungszeit einzufrieren, ist der üblicher Standard.

Wenn ich diese Bilder auf dem Sensor habe, gebe ich mir Freiraum zum Experimentieren. Dann werden die Zeiten länger und länger und die Bewegung kommt immer mehr zum Vorschein. Allerdings muss man auch mit einer hohen Ausschussquote leben.

"Spiegelung":

Für dieses Foto beim Startsprung habe ich einige Versuche gebraucht. Mit diesem Ergebnis war ich dann zufrieden.



"Durchblick":

Perspektive ist alles, in diesem Fall der "Tunnel" durch die Hürden.

Info

Günther Iby, geb. 1959 in Wien

1981 – 2022:

Lehrer an der Hauptschule Baumgartenberg (OÖ) für Mathematik, Geschichte, GZ, Werken, Tennis, Schach, Tanzen, Fotografie, ...

seit 2013:

Arbeit für Bildung Lemberger Wien (Schulbuchverlag)

seit 2015:

Pressefotograf Bereich Sport für die Agentur SEPA.Media, St. Pölten (dazu APA, Getty Images)



Erinnerungen, Schokolade, Glücksmomente

24 Tage Vorfreude

Foto-Adventkalender von CEWE

Was gibt es Schöneres, als jeden Morgen im Dezember eine kleine Überraschung hinter dem Adventkalender-Türchen vorzufinden? Ganz besonders groß ist die Freude, wenn der Adventkalender mit persönlichen Fotos Erinnerungen wachruft. Einzigartige Exemplare lassen sich im Handumdrehen online bei CEWE gestalten.

Für alle Naschkatzen: Foto-Adventkalender mit schokoladigen Überraschungen

Ob ein süßes Kinderbild, ein Foto mit dem Haustier oder eine lustige Aufnahme mit der besten Freundin – versehen mit dem Lieblingsfoto und gefüllt mit leckerer Schokolade, wird der Adventkalender zu einem bezaubernden Hingucker, der es in sich hat. Für alle Leckermäuler stehen drei verschiedene Sorten zur Wahl: Es gibt die Foto-Adventkalender von CEWE mit köstlichen Pralinen von Ferrero, mit kleinen Süßigkeiten von kinder® oder seit letztem Jahr auch mit Leckereien von Tony's Chocolonely. Die Tafelchen von Tony's Chocolonely sind fair gehandelt, das Unternehmen setzt sich für bessere Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung der Kakaobauern ein. Übrigens: Alle Adventkalender von CEWE verfügen über ein biologisch abbaubares Innenteil und das verwendete Papier ist FSC®-zertifiziert – für eine nachhaltigere Adventzeit.



Bestellen unter:
www.cewe-fotoservice.at



Liebevolle Unikate: Adventkalender zum Selbstbefüllen

Wer die Adventkalender mit mehr als Schokolade oder Fotos füllen möchte, kann bei CEWE den Foto-Adventkalender zum Selbstbefüllen unkompliziert online gestalten – benötigt werden dafür lediglich ein Foto und 24 kleine Aufmerksamkeiten. Passende Geschenke sind sicher schnell gefunden: Parfum-minis, Weihnachtsplätzchen, Bastelutensilien, besondere Gewürze, liebevolle Botschaften für einen guten Start in den Tag oder ein kleines Schmuckstück zaubern unseren Herzensmenschen jeden Morgen ein Lächeln ins Gesicht. 48 x 36 cm groß, bietet der XXL Adventkalender zum Selbstbefüllen Türchen mit verschiedenen Abmessungen.

Bestellen unter:
www.cewe-fotoservice.at



Für Glücksmomente auch nach Weihnachten: Adventkalender meets Poster

Nicht nur bis zum Fest, sondern lange darüber hinaus freuen sich alle Herzensmenschen über den selbstgestalteten Adventkalender von CEWE mit Poster-Collage: Hinter dem großen Titelbild verbirgt jedes der 24 Türchen ein weiteres persönliches Foto, das an glückliche Augenblicke oder lustige gemeinsame Momente erinnert.

Nach Weihnachten lässt sich das Innenteil mit den kleinen Bildchen entnehmen und halt als Poster-Collage an der Wand Erinnerungen das ganze Jahr über lebendig.

Tipp: Besonders hübsch in Szene setzten lässt sich die Poster-Collage mit einer passenden Posterleiste aus Eiche. Wer mag, kann sie online bei CEWE einfach mitbestellen – für bleibende Freude.



Bestellen unter:
www.cewe-fotoservice.at



Übrigens: Alle Adventkalender sind in der kostenlosen Bestellsoftware und in der CEWE App bestellbar.

CEWE Neuheiten 2023

All-Time Classic in neuer Qualität

DAS CEWE FOTOBUCH

Seit Jahren ist das CEWE FOTOBUCH der allseits beliebte Klassiker unter den Fotoprodukten. In neuer Papierqualität verfügbar, werden Herzensmomente nun auf 100% recyceltem matten Papier erlebbar. Individuell gestaltbar und mit vielen kreativen Buchvorlagen und verschiedenen Möglichkeiten zur Veredelung des Covers – in Gold, Silber, Roségold oder mit Effektlack – sorgt das CEWE FOTOBUCH für besondere Freude beim Durchblättern.



Das CEWE Photo Streetmap Poster

Was haben die Lieblingsstadt und die Lieblingserinnerung gemeinsam? Beides kann in Form des CEWE Photo Streetmap Posters kreativ gestaltet und anschließend an die Wand gehängt werden.

Im ersten Schritt wird der Lieblingsort, die Lieblingsstadt oder das Lieblingsland ausgewählt. Durch das Hinzufügen eines persönlichen Fotos entsteht in wenigen Klicks ein individuelles Poster, das an einen wunderschönen Moment an einem ganz besonderen Ort erinnert.

Zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten wie eine Posterleiste, Rahmen oder Veredelungen lassen die personalisierte Stadtkarte zum besonderen Hingucker werden.



Preisverleihung im Rahmen der Fotomesse PHOTOPIA

"Dikye Ariani gelingt es eindrucksvoll, mit ihrem Foto die Atmosphäre eines besonderen Augenblicks einzufangen", fand der Jury-Leiter Michel Comte anerkennende Worte für jenes Bild, das sowohl den Sparten- als auch den Gesamtsieg errang. Alle Haupt- und Categoriesieger wurden im Rahmen der Fotomesse PHOTOPIA in Hamburg gewürdigt und konnten ihre Preise persönlich in Empfang nehmen. Bei der Gesamtsiegerin Dikye Ariani war die Freude besonders groß: Als Hauptgewinn erhielt sie eine einzigartige Reise im Wert von 15.000 Euro, eine Fotoausrüstung im Wert von 7.500 Euro, sowie Fotoprodukte von CEWE im Wert von 2.500 Euro.

Auch die Glücklichen des zweiten bis zehnten Platzes genossen den besonderen Moment bei der PHOTOPIA. Sie wurden mit Preisen und persönlich überreichten Trophäen in ihrer jeweiligen Kategorie belohnt und hatten Gelegenheit, sich mit den internationalen Jurymitgliedern auszutauschen. Bis zum 1.000sten Platz konnten die Mitwirkenden Preise gewinnen.



Die Sieger aller Sparten auf dem Podium



Lanna Idriss, Vorständin der SOS Kinderdörfer und Thomas Mehls, CEWE Vorstand

Im Anschluss an die Siegerehrung überreichte CEWE-Vorstand Thomas Mehls einen Spendenscheck in Höhe von über 50.000 Euro an Lanna Idriss, Vorständin der SOS-Kinderdörfer weltweit.

Schon vor dem großen Event erhielten die zehn Preisträger die Goldene ÖVF-Medaille und Urkunde. Dass Österreich bei Einsendungen aus 147 Ländern mit dem Dornbirner



v.l.n.: Yvonne Rostock CEWE CEO, Dikye Ariani, Thomas Mehls, CEWE Vorstand

Zehn Kategorien, zehn Sieger. Auf dem Podium erhielten sie von CEWE CEO Yvonne Rostock die begehrte Trophäe.



Ewald Hahn und Michael Kemter bei der Übergabe der ÖVF-Medaille

Fotografen Michael Kemter, in der Sparte Architektur einen Sieger stellen konnte zeigt, wie gut Österreich im Spiel ist.

Die schönsten Bilder der Welt

"Our world is beautiful" – so lautet auch in diesem Jahr das Motto des CEWE Photo Award, der mit 509.612 eingereichten Fotos wieder der weltgrößte Fotowettbewerb geworden ist. Jetzt stehen die Gewinnenden fest.

Mehr als 500.000 Fotos aus 147 Ländern haben Hobby- und Profifotograf:innen beim CEWE Photo Award 2023 eingereicht. Die meisten Bilder kommen aus Europa, aber auch aus Papua-Neuguinea, Chile oder Nepal wurden Bilder in den zehn möglichen Kategorien eingereicht. Besonders dürfte die hohe Zahl an Einreichungen die SOS-Kinderdörfer weltweit freuen, da CEWE 10 Cent pro hochgeladenem Foto an sie spendet – insgesamt also 50.961 Euro.

Die siebenköpfige internationale Jury unter dem Vorsitz von Michel Comte, dem berühmten Schweizer Mode- und Naturfotografen und Legende der Fotografie, hat aus allen Einreichungen die jeweiligen Top-Fotos der zehn Kategorien sowie die Person mit der allerbesten Fotografie ermittelt:

Dikye Ariani aus Indonesien setzte sich mit ihrem Foto "Warung kopi" nicht nur in der Kategorie Menschen durch, sondern erhielt auch den Preis für den Gesamtsieg. Aber sehen Sie selbst ...



Foto: Dikye Ariani (Indonesien) / CEWE Photo Award 2023

Gewinnerin in der Kategorie "Menschen" und Gesamtsieger CEWE Photo Award 2023:
Dikye Ariani aus Indonesien mit "Warung kopi".

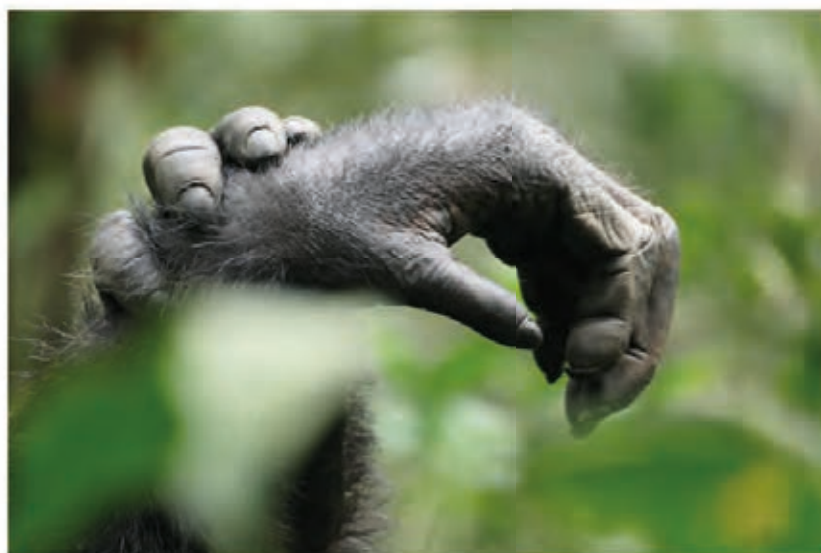
Gewinner in der Kategorie
"Architektur & Technik"
Michael Kemter aus Österreich
mit "Gewimmel"

Foto:
Michael Kemter (Österreich) / CEWE Photo Award 2023



Gewinnerin in der Kategorie
"Tiere"
Claudia Räss aus der Schweiz
mit "Hände"

Foto:
Claudia Räss (Schweiz) / CEWE Photo Award 2023



Gewinner in der Kategorie
"Natur"
Christian Bovians aus Deutschland
mit "Collapsing Glacier"

Foto:
Christian Bovians (Deutschland) / CEWE Photo Award 2023





Gewinner "Reise & Kultur"
Hans Wichmann aus Deutschland
mit "Palmenhain"

Foto: Hans Wichmann (Deutschland) / CEWE Photo Award 2023



Gewinner "Hobby & Freizeit"
Karl Bordron aus Frankreich
mit "Le plongeon"

Foto: Karl Bordron (Frankreich) / CEWE Photo Award 2023, Portrait:
Lucile Denecker

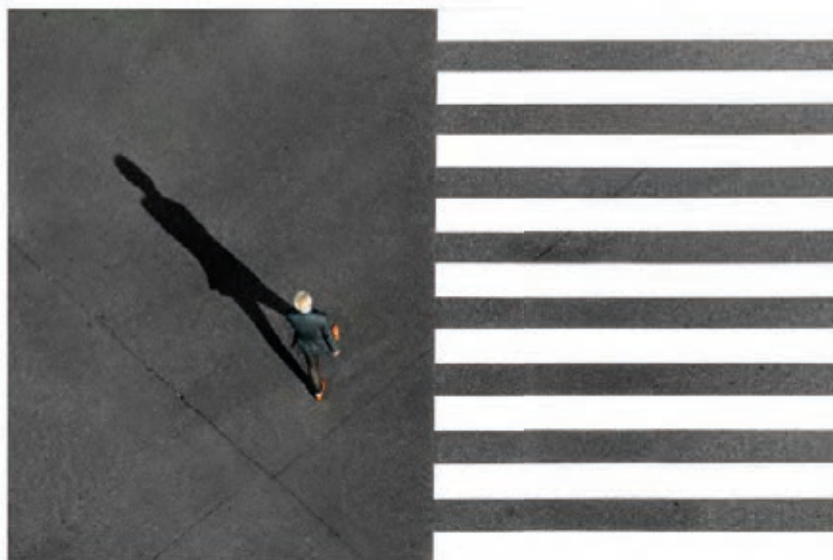


Gewinner "Kochen & Essen"
Clerio Back aus Brasilien
für "Night workers"

Foto: Clerio Back (Brasilien) / CEWE Photo Award 2023

Gewinner "Luftaufnahmen"
Chin Leong Teo aus Singapur
mit "Y Crossing 4"

Foto:
Chin Leong Teo (Singapur) / CEWE Photo Award 2023



Gewinner "Landschaft"
Marian Kuric aus der Slowakei
mit "Doom"

Foto:
Marian Kuric (Slowakei) / CEWE Photo Award 2023



Gewinner "Sport"
Rainer Köfferlein aus Deutschland
mit "Triathlon"

Foto:
Rainer Köfferlein (Deutschland) / CEWE Photo Award 2023



Nassplatten-Fotografie

Das mobile Fotostudio

Erik Diwald-Hagen

"Es hat schon einen Hauch von Breaking Bad", meinte vor kurzem ein lieber Freund und Foto-Kollege mit breitem Grinsen zu mir. "Ein ehemaliger Physiklehrer, ein alter Wohnwagen und ein Chemie-Labor darin...". Und doch nenne ich es "Fotografie"!

Täglich stürzen tausende Bilder auf uns ein, jedes kämpft darum, unsere Aufmerksamkeit zu erlangen. Was ist mit dem Wert eines einzigen Bildes geschehen? Früher sparte man Monate, um sich beim Fotografen "das eine Bild" leisten zu können, es wurde durchdacht und mit Liebe angefertigt, in Ehren gehalten und blieb über Generationen erhalten. Nur EIN Bild!



Dieser Gedanke hat mich lange beschäftigt und dazu bewegt, mich mit den Anfängen der Fotografie, der Kollodium Nassplatten Technik, auseinanderzusetzen. Dieser wunderbare entschleunigte Prozess aus dem Jahr 1850 kommt ohne Hightech, Speicherkarte, Elektrizität, ja sogar ohne ein Negativ aus und erstellt Bilder mit dem Charme längst vergangener Zeiten direkt auf Glas- oder Metallplatte.

Nun ist es nicht so, dass man einfach zum Fotohändler seines Vertrauens gehen kann, um sich das passende "Kollodium Starter Set" zu besorgen. Ich durfte von Kollegen lernen, habe viel recherchiert und Schritt für Schritt die Ausrüstung zusammengetragen, um das alte Handwerk zu erlernen und wieder zu beleben.



Während der Pandemie haben meine Frau Iris und ich das Projekt "Kunst – Kunst in der Krise" gestartet und Künstlerinnen und Künstler porträtiert.

Die Nassplattentechnik ist ein wunderbares Medium, um das Überdauern von Krisen zu symbolisieren. Dabei haben wir uns zur Zweideutigkeit des Themas ausgetauscht. Die Ausstellung wird in naher Zukunft noch einmal im Francisco Carolinum in Linz zu sehen sein, das Buch mit den Porträts und Gesprächen ist unter ISBN 978-3-903028-91-3 erhältlich.

Dieses Jahr habe ich mir einen weiteren Traum erfüllt: Die Nassplatten Fotografie hinaus zu den Menschen zu bringen!

Das ist aber nicht so einfach. Es setzt das eine Dunkelkammer voraus, die Platten müssen vor Ort hergestellt, sofort belichtet und gleich entwickelt werden.

Sie müssen während des kompletten Prozesses nass bleiben und dürfen nicht antrocknen. Im Studio kein Problem, aber draußen...?

"Scotty", unser Vintage Wohnwagen (nach dem Begründer der Kollodium Fotografie Frederic Scott Archer benannt) wurde in monatelanger Arbeit zur mobilen Dunkelkammer umgebaut und fesselt nun viele Menschen mit der Idee ihres "einen Bildes".

Für Portraits, Familienfeiern wie auch auf Hochzeiten und Events.
Das Entstehen des Bildes wird wieder angreifbar.

Ein besonderes Erlebnis für Jung und Alt.



Ich freue mich auch immer, mein Wissen an Interessierte weiterzugeben, im Herbst startet wieder ein vielseitiges Workshop- und Seminarprogramm. Vom Kennenlern-Workshop für Anfänger, bei dem man ohne Vorkenntnisse oder eigene Kamera einfach mal reinschnuppern kann, über den beliebten Basis-Workshop als Starthilfe für das eigene Arbeiten bis zu einem umfangreichen Lehrgang, bei dem wir tief in die Geheimnisse der faszinierenden Kollodium Nassplatten Fotografie eintauchen. Nähere Infos gibt's unter <https://kollodium.at>.



Info:
Kontakt:
Beispiele:
Workshop:
www:



Armenien

Hochkultur mit ereignisreicher Geschichte

Helmut Mraz

Armenien ist ein Land für Fotografen, Abenteurer, Entdecker und Kulturliebhaber, die in Stadt und Land unzählige lohnende Motive finden können. Bereits in Jerewan, der Hauptstadt des Landes, bot mir die noch nicht fertiggestellte "Kaskade" einen fantastischen Blick über die Stadt, und bei klarem Wetter einen beeindruckenden Blick auf den Ararat, einen 5137 m hohen, erloschenen Vulkan.



Auch für mich als "Kulturliebhaber" wurde in Jerewan einiges geboten, wie z.B. im Metenadaran, dem Zentralarchiv für alte armenische Handschriften.

Erwähnenswert ist auch das "Historische Museum", in dem ich eine Zeitreise durch die ereignisreiche Geschichte des Landes, von der Steinzeit bis in die Gegenwart, unternehmen durfte. Vor dem Opernhaus luden mich Kaffeehäuser und Restaurants zu "Armenischem Kaffee" und zu traditionellen Speisen ein, welche mir von freundlichem, manchmal auch deutsch sprechendem Personal serviert wurden.

Kirchen und Klöster, deren Gründungsgeschichten ins 4.Jhdt. n. Chr. zurückreichen, boten mir als Fotograf in den Städten oder auf dem Land unzählige, lohnende Motive.

Besonders erwähnen möchte ich die Klöster "Geghart" mit seiner mittelalterlichen Vorhalle, und "Chor Virap", welches in der Nähe der schneebedeckten Nordwand des Ararat liegt.





Die Stadt "Etschmiadsin" ist das "Rom der Armenier". In der Kathedrale beeindruckte mich besonders das großzügig angelegte und imposant wirkende Kreuzkuppelgewölbe, das mit kunstvoll gestaltete Mosaiken verziert ist.

Am Ende meiner Armenienreise zog mich der "Sewansee", der auf 1900 m Seehöhe liegt, in seinen Bann. In der vorhergehenden Nacht hatte es geschneit, und die karge, baumlose Landschaft mit ihren erloschenen Vulkanen war mit Schnee "angezuckert".



Die dunkelblaue Oberfläche des Wassers, auf dem Enten und Schwäne dahinglitten, sowie die Ruhe des Landes hinterließen in mir einen unvergesslichen Eindruck und füllten meine Fotospeicherkarten mit einer großen Anzahl von beeindruckenden Bildern.

Diese vermitteln mir auch heute noch wunderbare Erinnerungen an eine abwechslungs- und erlebnisreiche Reise.



Schuhmann GmbH

Service - Beratung - Verkauf

Dafür steht SCHUHMANN, der Komplettanbieter rund um Kameras, Objektive und Fotozubehör. Das Motto des Linzer Unternehmens lautet: Qualität, Ehrlichkeit, Geradlinigkeit und lösungsorientiert.

Deshalb führt der erste Weg zu SCHUHMANN, wenn man ein Problem mit der Kamera hat. Dank der umfassenden Beratung, die bereits mit der technischen Einschätzung vor Ort beginnt, ob sich eine Reparatur überhaupt auszahlt, oder ob es um die Frage geht in ein neues Gerät zu investieren, wird dem Kunden viel Zeit erspart.

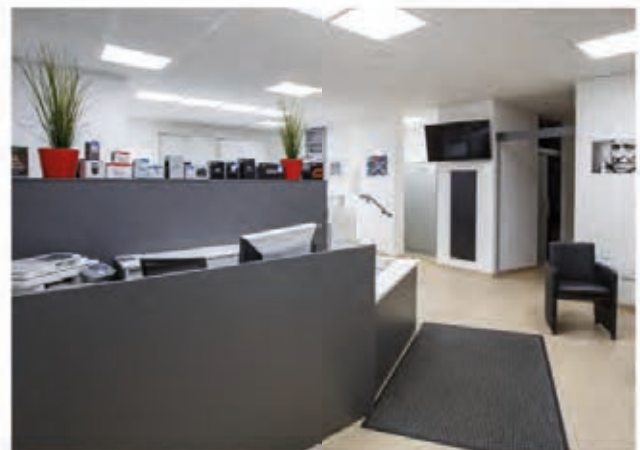
Entscheidet man sich für einen Neukauf, besteht die Möglichkeit, das defekte Altgerät an SCHUHMANN zu verkaufen. Fällt die Entscheidung für eine Reparatur, kann sie meist vor Ort direkt im Geschäft gemacht werden, oder aber der Kunde verfügt über ausreichend technisches Geschick, um selbst Hand anzulegen. In diesem Fall kann er über SCHUHMANN die passenden Ersatzteile beziehen.

Für den Kunden bietet dieses Komplettangebot nicht nur enorme zeitliche Vorteile, man spart auch Geld und Nerven durch die Synergieeffekte, wenn man alles aus einer Hand bekommt. Darüber hinaus kennt SCHUHMANN seine langjährigen Kunden mitsamt ihren Vorlieben, was zu effizienten, passgenauen Beratungsleistungen führt.

Als Reparaturpartnerbonus - Betrieb spart der Kunde 50% und tut darüber hinaus etwas Gutes für das Klima und die Umwelt. Dabei übernimmt das Klimaschutzministerium bis zu 200 Euro pro Reparatur.

Geben Sie also nicht auf und Ihren Elektrogeräten eine zweite Chance. Das ist nicht nur viel billiger, sondern auch umweltfreundlicher.

Der Reparaturbonus ist eine Förderaktion des Klimaschutzministeriums für die Reparatur von elektrischen und elektronischen Geräten und richtet sich an Privatpersonen.



Das Unternehmen besteht seit 1986 und wurde von Franz Schuhmann und Johann Mitter gegründet. In der Zentrale in Linz sind 11 Mitarbeiter für Sie im Einsatz.

Darüber hinaus gibt es seit 2009 eine Niederlassung in Wien mit zwei Mitarbeitern. Anfangs war Wien eine reine Pick-up und Return Station. Später erfolgte eine Umsiedelung und Vergrößerung auf 2 Mitarbeiter. Seitdem sind auch in Wien Reparaturen, Beratung und Verkauf möglich.

SCHUHMANN Linz
4030 Linz, Gablonzerweg 18

SCHUHMANN Wien
1160 Wien,
Erenkelstraße 12
(im Innenhof)

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8-12h + 13-17h
Fr 8-13h



Mitglieder-Vergünstigung

Ab einem Einkauf von

€ 1500,- (Kamera-Geräte) € 100,- Nachlass

Fels am Wagram Trophy 2024

11. Internationaler IIWF - Digitalsalon "Wein"

Unter dem Patronat des ÖVF, IIWF und Naturfreunde findet in Fels am Wagram zum 11. Mal der Wettbewerb zum Thema "Wein" statt. Einreichen können Sie maximal 4 Werke zu Wein und mit dem Weinbau verbundenen Tätigkeiten und Sichtweisen. Auch Clubsendungen sind möglich!

Mit einer Auflösung von 3840 Pixel an der längsten Seite im JPG oder RGB Format ohne Ebenen, Masken und sonstige Verarbeitungsrückstände, auf USB- Stick auf CD/DVD oder über wetransfer (siehe unten Link u. QR-Code). Die Beschriftung der Datei muss aus dem Namen des Autors und dem Bildtitel bestehen - z.Bsp. FranzMatzner_Weinlese.jpg. Für die Zusendung der Ergebnisse geben sie bitte auch ihre E-Mail-Adresse bekannt.

Teilnahmegebühr:

Inland: € 10,- / Ausland: € 15,- an: IIWF, IBAN: AT97 4300 0100 0000 8375

Sendungen ohne Teilnahmegebühr werden nicht juriert.

Einsendeschluss: bis spätestens 30. April 2024

Die Jurierung wird am 24. Mai 2024 stattfinden und die Ergebnisse bis 14. Juni bekanntgegeben.



Preise:

Fels am Wagram-Trophy,
IIWF Goldmedaille, Naturfreunde Trophy,
je 1xÖVF Gold-, Silber-, und Bronzemedaille

Die ersten 3 Preisträger erhalten zusätzlich:

1 Tag Aufenthalt mit N/F bei:

Weinbau Steinschaden – Gästehaus, Fels am Wagram
Haus Fabio, Fam. Erwin und Monika Berger, Thürnthal
Martine Baumann-Kuntner, Fels am Wagram

Alle bei der Preisverleihung anwesenden Gewinner erhalten
zusätzlich Wein-Spezialitäten vom Weinbau Kittinger.

Die **Siegerehrung** und Ausstellung der Siegerfotos wird mit
Weinverkostung im August 2024 im Weinbau Kittinger stattfinden.

Anfragen an:

franz.matzner@iiwf.de
oder
admin@iiwf.de

Einsendungen an:

<https://wettransfer.com>
admin@iiwf.de



Spirituelle Harmonie

Gerda Jaeggi Christ

"Das Wesen des Menschen sichtbar machen."

"Seit über 30 Jahren widme ich mich der künstlerischen Fotografie", erzählt Frau Jaeggi Christ. Zu Beginn noch analog mit praktischer Dunkelkammerarbeit in Schwarz-Weiss und Farbe. Im Alter von 12 Jahren fand sie mit einer gebrauchten Kleinbildkamera Motive in der Natur. Die belichteten Filme entwickelte sie anschließend mit ihrem Onkel.

Von Anfang an waren ihre bevorzugten Themen Menschen und deren Bezug zur Natur. Bis heute ist diese Faszination ungebrochen.

1985 absolvierte sie ihren ersten Fotokurs und im Jahr darauf wurde sie Mitglied des ESV St. Pölten.

Im Jahr 2000 stieg sie schließlich in die digitale Welt der Fotografie und Bildbearbeitung ein.



Bald folgten zahlreiche Ausstellungen von St. Pölten über Wien bis Budapest. Die Anerkennung ihrer Werke durch Auszeichnungen, Medaillen und Preise ließen nicht lange auf sich warten.

So erwarb sie z.Bsp. in "künstlerischer Fotografie" den Staatsmeistertitel in Gold für die Sparte SW, war vielfache Landesmeisterin in Niederösterreich und erhielt mehrfach die FIAP Goldmedaille in Folge, um nur einige wenige Auszeichnungen zu nennen.



Frau Jaeggi Christ ist unter anderem Mitglied der Künstlergruppe Penta und fand mit den "Besten Fotos der Welt eines Jahrgangs" Aufnahme in das International Photography Yearbook. Darüber hinaus illustrieren ihre Fotos auch Bücher, wie zum Beispiel "LEBE" von Dr. Michael Ehrenberger oder "Kräuter für die Seele" von Kräuterpfarrer H.J. Weidinger. Als herausragende Fotografin ist es schließlich wenig erstaunlich, dass sie bei nationalen und internationalen Meisterschaften auch als gefragte Jurorin tätig ist.



In Workshops für künstlerische Fotografie gibt sie sowohl ihr Wissen als auch Inspiration und Leidenschaft an der Musik- und Kunstschule St. Pölten an Jugendliche ab 12 Jahren weiter, so wie sie selbst einst den Einstieg in die Faszination Fotografie gefunden hat.

"In meinen Fotos will ich die untrennbare Verbindung von Mensch und Natur aufzeigen", sagt sie, und ist der Überzeugung, dass nur durch achtsamen Umgang mit unserem Planeten ein einigermaßen harmonisches Leben möglich ist.



**Weitere Infos, Fotos und
Veröffentlichungen:**
www.jaeggi-fotoart.com



Voltigier-Fotografie

Die Verbindung von Pferd und Reiter

Pia Lacher

Voltigieren ist bei weitem nicht jedem ein Begriff und doch eine wunderbare Gelegenheit seine Fotografie-Künste vor neue Herausforderungen zu stellen. Oft vereinfacht als Turnen auf dem Pferd dargestellt, ist es die Verbindung mit dem Pferd, die erfolgreiche Voltigierer ausmacht und mich fasziniert.

Bei den Europameisterschaften und Junioren Weltmeisterschaften, die im Juli in Flyinge (Schweden) stattgefunden haben, wurde das wieder unter Beweis gestellt.



Was die Fotografie dabei so spannend macht, ist die Anforderung das Pferd und den Athleten im richtigen Moment zu erwischen. Das erfordert einerseits Kenntnis der Galoppphasen wie in der Sprung- oder Dressurfotografie und andererseits Kenntnis der Voltigierübungen.

Dazu kommen, wie bei den meisten Indoor-Sportarten, dunkle Hallen mit kurzen Belichtungszeiten. Um die Pferde nicht zu erschrecken ist das Blitzen außerdem nicht erlaubt.

Umso größer ist die Freude, wenn die Fotos gelingen. Ein Championat dieser Größenordnung ist außerdem immer eine tolle Gelegenheit andere Fotografen in der an sich recht beschaulichen Voltigier – Fotografie – Szene kennen zu lernen.



Naturjuwel Aletschgletscher

Der Eisstrom im Kanton Wallis

Rüdiger Url

Der grosse Aletschgletscher ist ein gigantischer Wasserspeicher. Würde man den Eisriesen abschmelzen, könnte jeder Erdenbewohner viereinhalb Jahre lang täglich mit einem Liter Wasser versorgt werden.



Der grösste und längste Gletscher der Alpen und befindet sich in den Berner Alpen im Schweizer Kanton Wallis. Seine Länge beträgt rund 22 Kilometer und seine Fläche beläuft sich derzeit bei rund 78 km². Die Breite des Eisstromes beträgt ungefähr 1,5 km und am Konkordiaplatz, benannt nach dem Place de la Concorde in Paris, ist das Eis mehr als 900 Metern dick.



Rund 50 Meter im Jahr schmilzt der Gletscher und da er im Winter nicht mehr dazu gewinnt, wird er nach Berechnung von Experten in rund hundert Jahren verschwunden sein.

Bis dahin kann er aber von verschiedenen Aussichtspunkten bewundert werden, die alle sehr bequem mit der Eggishorn-Seilbahn erreichbar sind.

Die Talstation der Seilbahn auf das Eggishorn liegt gleich neben dem Bahnhof "Fiesch Aletsch-Arena" der Matterhorn-Gotthardbahn, deren Züge im Taktverkehr fahren.



Die Betriebszeiten für 2023 sind vom 10. Juni 2023 bis 22. Oktober 2023.

An bestimmten Tagen gibt es Bergfahrten zeitlich in der Früh und am Abend.

Der Landesverband Wien besteht aus vierzehn Clubs, die von 97 engagierten Einzelmitgliedern getragen werden. Unser Highlight ist die jährliche Landesmeisterschaft im Herbst.

Die Ausgeschriebenen Sparten sind Digital, Color- & Monochrom-Papierbild, Collagen und jedes Jahr schreiben wir ein neues Sonderthema aus - 2023 zur Aufgabe "Altes Wien".

Daneben bieten wir in unseren Klubs die unterschiedlichsten Schwerpunkte. Wir organisieren viele Ausstellungen, Fotoausflüge, vermitteln Fotostudios und inspirieren mit vielfältigen Erfahrungen zu fotografischen Aufgaben und Herausforderungen.

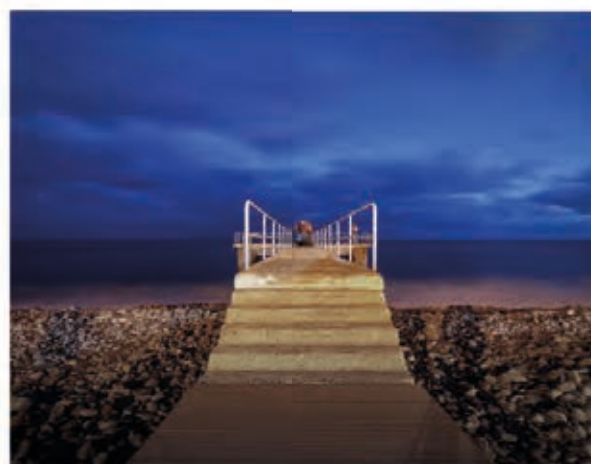
Ein repräsentativer Querschnitt unserer Werke wird vom 13. bis 18. November in der Galerie "publicartists", Mahlerstraße 11, 1010 Wien zu sehen sein, wo auch Bilder zum Verkauf stehen werden.



Hans Lahodny "Rotterdam"



Laurent Neuhauser "Edith Floral Design"



Maria Bein "Blaue Stunde"

1 Simmering
NF Fotogruppe Wien XI
Robert Rapf
Foto11@gmx.net

2 Innere Stadt
Fotoclub SKH
Mag. Wolfgang Kozak
kozak.wolfgang@gmail.com
www.fotoclub-skh.at auf Facebook

3 Hietzing
ORF Fotoklub
Wolfgang Hennigs
wolfgang.hennigs@gmx.at

4 Brigittenau
Er Sie Es Fotoclub
Berthold Kropitz
info@ersiees-fotoclub.at
www.ersiees-fotoclub.at

5 Brigittenau
NF Fotogruppe Wien Nord
Kurt Stamminger
kontakt@fotowiennord.at
www.fotowiennord.at

6 Favoriten
Fotoklub Wienerberg
Renate Nahlik
renate.nahlik@wgkk.at

7 Simmering
FS KSV Wiener Linien
Wolfgang Stüfeler
wolfgang.stuefeler@chello.at
www.fotoclub-vienna.at

8 Döbling
Fotoklub C. Ö. A. Wien
Kurt Erkingner
photofriend@telering.at

Find your favorite photoclub

Fotoklubs im Landesverband Wien



VIENNAFOTO
OVF LANDESVERBAND WIEN

OVF
LANDESVERBAND WIEN

BASIS.
KULTUR.
WIEN

9 Favoriten
NF10 – Fotoklub Favoriten
Fritz Kramberger
nf10@foto10.at
www.foto10.at

10 Meidling
NF Fotogruppe Wien XII
Dr. Michael Weichinger
office@fotoklub-wien.at
www.fotoklub-wien.at

11 Rudolfsheim-Fünfhaus
NF Fotogruppe Wien XV
Walter Tiller
walter.tiller@gmx.at
www.fotoclub-nf15.com

12 Margareten
Fotoklub Schwarz-Weiß Westbahn
Horst Lüdemann
horst@luedemann.at
www.foto-sww.at

13 Liesing
Fotoklub Volksheim Inzersdorf
Dr. med. Walter Streichsbier
streichsbierdoc@medicalnet.at

14 Währing
LightboxFotoclub
Ing. Robert Pichler
robertpichler@hotmail.com
www.lightbox-academy.at



Thomas Pichler "Bunte Feder"

Die Mitgliedschaft von Basis.Kultur.Wien eröffnet uns die Möglichkeit unsere Aktivitäten und Publikationen auf der zugehörigen Homepage von Basis.Kultur.Wien zu veröffentlichen.

Außerdem dürfen wir damit bei unseren Ausstellungen, Beamer-Shows und Auftritten auch kommerzielle Musik verwenden, sofern wir die Veranstaltung angemeldet haben.

Mit unserem Motto "find your favorite photoclub" heißen wir neue Mitglieder und Interessenten herzlich willkommen.

VIENNAFOTO
VÖAV LANDESVERBAND WIEN



Infos,
Termine,
Ausschreibungen:

Oliver Bolch

Ehrenmitgliedschaft



Oliver Bolch, Geschäftsführer der Photo+Adventure, hat sich seit Jahren intensiv für die Wünsche des ÖVF stark gemacht. Darüber hinaus hat er das eine oder andere Mal, sogar beim Auf- und Abbau der Bildwände selbst Hand angelegt.

Für seine Verdienste wurde ihm die ÖVF Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Da Oliver Bolch bei der Generalversammlung verhindert war, wurde ihm die Urkunde und eine Flasche Sekt, mit persönlicher Widmung, in der Pyramide Brunn, dem Austragungsort der Photo+Adventure 2023, überreicht.

ÖVF Print Cup 2023

Der mit 30. Juni zu Ende gegangene Wettbewerb wurde gesplittet bewertet.

Der Hamburger Fotograf und Buchautor Jürgen Herschelmann wertete vor Ort anhand der digitalen Daten. Die Jury der ausbelichteten Bilder fand am 21. August in den Räumlichkeiten der Firma CEWE in Wien statt.

Neben dem Hausherrn GF Ewald Hahn nahmen Natascha Auenhammer von der Galerie Zebra und Mag. Michaela Zach von der Akademie der Bildenden Künste an der Bewertung der Bilder teil.

Joachim Schmitt ging dabei als Sieger mit 136 Punkten hervor und gewinnt eine Gold Medaille. Mit beachtlichen, jeweils 133 Punkten erhalten Getraud Sonntag und Roland Diensthuber, jeweils eine Silbermedaille.

Bei der Einzelwertung errangen vier Bilder jeweils 36, von möglichen 40 Punkten. Dem Bild "Obst" vor Roland Diensthuber wurde der ÖVF-Sonderpreis zugesprochen.



v.l.n.re.: GV Ewald Hahn, Mag. Michaela Zach, Natascha Auenhammer und Herbert Rainer der die Jury technisch betreute.



Marion Spitzhüttl

Neue Frauenbeauftragte

Mein Name ist Marion Spitzhüttl und ich bin Fotografin im Bezirk Bruck a.d. Leitha. Als Quereinsteigerin in die Fotografie, habe ich nach mehreren Semester Ausbildung, die Meisterklasse Fotografie an der LIK Akademie mit Auszeichnung abgeschlossen. Seit 2020 bin ich nebenberuflich Berufsfotografin im Bereich der Porträt- und Hochzeitsfotografie sowie Produkt- und Werbefotografie und freue mich, dass ich dabei so viele neue liebe Menschen kennenlernen darf. Heuer habe ich erstmals bei der Staatsmeisterschaft des ÖVF teilgenommen und konnte in der Kategorie "Creative" die Bronzemedaille für mich gewinnen, worüber ich sehr stolz bin und mich wahnsinnig freue. Als neue Frauen-Referentin des ÖVF möchte ich meine Kolleginnen in ganz NÖ aufrufen und motivieren an solchen Bewerbungen mitzumachen. Ihr hört ganz bald von mir.

Mag. Sonja Arthofer

Die neue Jugendbeauftragte

Liebe Mitglieder des Österreichischen Verbands der Fotografie. Ich bin Sonja Arthofer, und ich brenne für die Fotografie. Schon als Kind hielt ich meine erste Kamera in Händen und seitdem hat mich die Faszination für den einen Moment nie losgelassen.

Meine große Leidenschaft gehört dem Donaukanal. Hier finde ich endlose Inspiration, sei es in den malerischen Ufern oder den Menschen, die seine Ufer bevölkern.

Besonders gerne fotografiere ich auch meine Tochter. Unsere gemeinsamen Streifzüge durch die Stadt sind Abenteuer, die ich in Bildern festhalte. Die Fotografie verbindet uns und schafft bleibende Erinnerungen.



Herbert Rainer

Vizepräsident

Wenn jemand zum ÖVF-Urgestein zählt, dann ist es Herbert Rainer. Seit vielen Jahren opferte er viel Zeit und körperlichen Einsatz für den Verband.

In schwierigen Zeiten war er einer der Säulen, die den Fortbestand des ÖVF sicherten.



Bei einem Treffen Ende September wurde Herbert Rainer zum Vizepräsidenten bestellt.

Er folgt von den beiden Stellvertretern Christian Kurz und Rüdiger Url.

Impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
"ÖVF-Journal" Zeitschrift des ÖVF
erscheint 3mal jährlich

Herausgeber

ÖVF Österreichischer Verband der Fotografie
www.oefv.at, service@oefv.at
1030 Wien, Karl-Larkas-Gasse 22-6.0G

ZVR Zahl 132040169 eingetragen bei Bundespolizeidirektion Wien

Vorsitz Anselm F. Wunderer
praesident@oefv.at Tel. 02258 8925

Redaktion Riki Wunderer
redaktion@oefv.at
Lektorat Brigitte Gamperl
Titelbild: Theresa Nariz
Druck: SAXOPRINT GmbH
Enderstr. 92 c, 01277 Dresden
www.saxoprint.at

Redaktionsschluss für Journal 1-2024
10. Januar 2024

Kunstvoll.

Den besten Platz für Ihre hochwertigen Aufnahmen
finden Sie in einem CEWE FOTOBUCH.

